

Sprachkursorleiter/in im Integrationsbereich Qualifikationsprofil



fide⁺
Zertifikat

Sprachkursleitende im Integrationsbereich benötigen für die Umsetzung eines erfolgreichen und qualitativ hochstehenden Sprachunterrichts vielfältige Kompetenzen. Im Rahmen eines Entwicklungsprojekts unter der Leitung des Schweizerischen Verbands für Erwachsenenbildung SVEB wurden diese Kompetenzen beschrieben und in einem Anforderungsprofil zusammengefasst. Dieses bildete die Grundlage für die Definition der drei fide-Module «Fremd- und Zweitsprachendidaktik», «Migration und Interkulturalität» und «Szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien», die zusammen mit nachgewiesenen Kompetenzen in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen zum Zertifikat «Sprachkursorleiter/in im Integrationsbereich» führen.

In diesem Dokument werden die Kompetenzprofile der einzelnen Module spezifiziert.

Inhalt

- 2 Das Zertifikat «Sprachkursorleiter/in im Integrationsbereich»

Kompetenzen und Ressourcen

- 4 Modul «Bildungsarbeit mit Erwachsenen»
- 6 Modul «Fremd- und Zweitsprachendidaktik»
- 7 Modul «Migration und Interkulturalität»
- 8 Modul «Szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien»

Das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich»

Das Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil beschreibt die spezifischen Kompetenzen, die im Zweitsprachenunterricht mit Migrantinnen und Migranten erforderlich sind und listet die dafür wichtigen Ressourcen auf. Die für die verschiedenen Themenbereiche definierten Kompetenzen und Ressourcen bilden den Bezugspunkt für die einzelnen Ausbildungsmodule, für die Anerkennung von äquivalenten Ausbildungen oder für die Validierung von gleichwertigen in der Praxis erworbenen Kompetenzen.

Die Module

Um das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» beantragen zu können, müssen Sprachkursleitende ihre Fähigkeiten in den folgenden Kompetenzbereichen nachweisen:



Für die Zertifizierung ist zusätzlich der Nachweis einer mindestens zweijährigen Praxis im Umfang von mindestens 150 Stunden, davon mindestens 50 Stunden im Zweitsprachenunterricht mit Migrantinnen und Migranten erforderlich.

Die globale Handlungskompetenz

Die globale Handlungskompetenz für den Zweitsprachenunterricht mit Migrantinnen und Migranten ist wie folgt definiert:

- Sprachunterricht im Integrationsbereich im Rahmen vorgegebener Konzepte und unter Berücksichtigung interkulturellen Handelns vorbereiten, durchführen und auswerten.

Diese globale Handlungskompetenz gründet auf den Handlungskompetenzen der einzelnen Module:

Modul «Bildungsarbeit mit Erwachsenen»

- Im eigenen Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vorbereiten, durchführen und auswerten.

Modul «Fremd- und Zweitsprachendidaktik»

- Den Fremd- und Zweitsprachenerwerb unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppe, deren Ressourcen und Sprachverwendungsbedarf fördern.

Modul «Migration und Interkulturalität»

- Erwachsene Migrantinnen und Migranten unter Berücksichtigung ihres Hintergrundes und der soziokulturellen Identität wertschätzend beim Lernen begleiten.

Modul «Szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien»

- Den didaktischen Ansatz und die dahinter stehende Lehrhaltung von fide im Unterricht anwenden.

Auf den folgenden Seiten werden die Kompetenzen und Ressourcen für die einzelnen Module im Detail aufgeführt.

Kompetenzen und Ressourcen

Das Modul «Bildungsarbeit mit Erwachsenen»

Dieses Modul entspricht dem Modul 1 des Baukastens «Ausbildung der Auszubildenden» des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung SVEB (s. www.alice.ch).

Handlungskompetenz

Im eigenen Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vorbereiten, durchführen und auswerten.

Kompetenzen

- Die Leitziele, die andragogische Ausrichtung und andere Vorgaben der Organisation auf die eigenen Lernveranstaltungen übertragen
- Die vorgegebenen Ziele und Inhalte mit den Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen der spezifischen Teilnehmergruppen in Einklang bringen
- Ziele für Lerneinheiten formulieren und die Zielerreichung mit geeigneten Mitteln überprüfen
- Lerneinheiten nach Kriterien des erwachsenengerechten Lernens gestalten und die Methodenwahl – auch in Bezug auf das Fach und das Berufsfeld – begründen
- Das didaktisch-methodische Vorgehen so gestalten, dass die aktive Teilnahme gefördert wird
- Den Teilnehmenden Rückmeldungen zu ihren Lernfortschritten geben, formativ und aufgrund formalisierter Kriterien
- Die Beziehungs- und Interaktionsebene zwischen Kursleitung und Teilnehmenden sowie zwischen den Teilnehmenden gestalten
- Das eigene Verhalten in der Rolle der Kursleitung reflektieren und daraus Konsequenzen ziehen

Ressourcen

Kenntnisse

- Eigene Organisation: Leitziele und Ausrichtung der Organisation; Vorgaben in Bezug auf die Kursgestaltung; Rechte und Pflichten der Kursleitenden
- Eigener Fachbereich: breite und aktuelle Fachkenntnisse; Fachdidaktik und fach- oder berufsfeldbezogene Methodik
- Theorien und Modelle: Grundlagen der Lernpsychologie, insbesondere in Bezug auf das Lernen von Erwachsenen; Grundlagen der Kommunikation; grundlegende Elemente der Gruppendynamik
- Methoden und Verfahren: Grundlagen der Didaktik, bezogen auf Lernveranstaltungen mit Erwachsenen (Zielformulierungen, Wahl der Inhalte, Planung von Lerneinheiten, Methoden und Medienwahl, Auswertungsverfahren)
- Evaluationskriterien in Bezug auf das Leiten von Lernveranstaltungen mit Erwachsenen

Fähigkeiten

- Kognitive Fähigkeiten: vorgegebene Rahmenbedingungen analysieren; Zielgruppen analysieren; Charakteristiken und Potenziale spezifischer Lerngruppen erfassen; Diskussionen, Präsentationen, Fragen und Stellungnahmen der Lernenden zusammenfassen, wesentliche Punkte hervorheben, Bilanz ziehen und einen folgenden Lernschritt vorbereiten
- Vorgehensweisen: eine einfache didaktische Analyse durchführen; Lerneinheiten unter Berücksichtigung der Vorgaben, der Rahmenbedingungen und der zur Verfügung stehenden Zeit planen; einfache Methoden zur Überprüfung der Zielerreichung einsetzen; eine einfache Kursauswertung durchführen

Ressourcen (Fortsetzung)

- Didaktisches und methodisches Know-how: Ziele für Lerneinheiten formulieren und Inhalte auswählen; Kriterien für die Zielüberprüfung definieren; erwachsenengerechte, die Motivation steigernde und lernfördernde Methoden einsetzen; im Fachbereich übliche didaktische Medien und Hilfsmittel richtig einsetzen
- Gruppendynamisches Know-how: die Interaktion innerhalb der Lerngruppe wahrnehmen, bei Störungen lösungsorientiert intervenieren
- Kommunikation und sprachliche Fähigkeiten: strukturierte Inputs und klare Aufträge geben; zentrale Konzepte visualisieren; die eigene Ausdrucksweise der Zielgruppe anpassen; Rückmeldungen zu Lernfortschritten geben
- Beziehungsfähigkeiten: durch das eigene Engagement die Motivation und das Interesse der Teilnehmenden für die Inhalte unterstützen; bei Fragen, Aufträgen und eigenen Interventionen sowie bei Beiträgen der Bildungsteilnehmenden Wertschätzung ausdrücken; Gespräche moderieren
- Selbstreflexion und Selbstevaluation: über das eigene Verhalten und Handeln nach einer Lernveranstaltung nachdenken und daraus Konsequenzen ziehen:
 - Planung und effektiven Ablauf vergleichen
 - didaktisches Vorgehen, Kohärenz mit den vorgesehenen Zielen und dem Erreichten analysieren
 - eigenes Verhalten und eigene Interventionen reflektieren
 - Bilanz über Stärken und Schwächen ziehen
 - Entwicklungspotential identifizieren

Haltungen

Die folgenden Haltungen äussern sich im professionellen Handeln:

- Respekt und Wertschätzung im Umgang mit Bildungsteilnehmenden
- Angemessene Distanz zur Teilnehmergruppe und zu den vermittelten Inhalten
- Flexibilität, z. B. beim Eingehen auf Unvorhergesehenes

Kompetenzen und Ressourcen

Das Modul «Fremd- und Zweitsprachendidaktik»

Handlungskompetenz

Den Fremd- und Zweitspracherwerb unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppe, deren Ressourcen und Sprachverwendungsbedarf fördern.

Kompetenzen

- Die Verwendung der Sprache als Handlungsinstrument unterstützen
- Im Sprachunterricht die wichtigsten Merkmale des Fremd- und Zweitspracherwerbs berücksichtigen
- Sprachlehrmittel und Methoden zur Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten gezielt einsetzen
- Grundlegende binnendifferenzierende und individualisierende Lernaktivitäten im Fremd- und Zweitsprachenunterricht einsetzen
- Gezielt Aktivitäten zur Förderung des autonomen Sprachenlernens einsetzen
- Die eigene Sprachlernerfahrung und die Zielsprache reflektieren und Konsequenzen für den Unterricht ziehen

Ressourcen

Kenntnisse

- Eigener Fachbereich: Lehrmittel und relevante Websites mit hilfreichen Materialien
- Theorien und Modelle: Wichtigste Merkmale des Fremd- und Zweitspracherwerbs Erwachsener
- Methoden und Verfahren: theoretische Grundlagen der Didaktik/Methodik des handlungs- und teilnehmerorientierten Zweitsprachenunterrichts; Verfahren und Massnahmen zur Sprachförderung: Binnendifferenzierung, Individualisierung und Autonomieförderung

Fähigkeiten

- Kognitive Fähigkeiten: Nachschlagewerke zum Regelsystem der lokalen Standardsprache benutzen; Lehrmittel analysieren, Lernunterlagen auswählen
- Vorgehensweisen: Bedürfnisse und Sprachverwendungsbedarf der Teilnehmendengruppe erfassen; didaktische Analyse und Reduktion durchführen
- Didaktisches und methodisches Know-how: Methoden des handlungsorientierten Zweitsprachenunterrichts einsetzen; Lernunterlagen anpassen; Lernaktivitäten und -aufträge differenzieren
- Kommunikation und sprachliche Fähigkeiten: die lokale Standardsprache beherrschen und die Umgangssprache verstehen
- Beziehungsfähigkeiten: ein vertrauensvolles Lernklima schaffen; die einzelnen Teilnehmenden in ihrem Lernprozess stärken
- Selbstreflexion und Selbstevaluation: eigene Sprachlernbiografie und eigene Zielsprachverwendung reflektieren; eigenes Verhalten und eigene Interventionen als Sprachkursleiter/in reflektieren; das didaktische Vorgehen und dessen Kohärenz mit den vorgesehenen Zielen und dem Erreichten vergleichen

Haltungen

Die folgenden Haltungen äussern sich im professionellen Handeln:

- Respekt und Wertschätzung im Umgang mit Bildungsteilnehmenden
- Angemessene Distanz zur Teilnehmergruppe und zu den vermittelten Inhalten
- Flexibilität, z. B. beim Eingehen auf Unvorhergesehenes

Kompetenzen und Ressourcen

Das Modul «Migration und Interkulturalität»

Handlungskompetenz

Erwachsene Migrantinnen und Migranten unter Berücksichtigung ihres Hintergrundes und der soziokulturellen Identität wertschätzend beim Lernen begleiten.

Kompetenzen

- Sich im Migrations- und Integrationskontext orientieren, darin die eigene Rolle kennen und entsprechend handeln
- Das Lehr- und Lernverständnis sowie das Lernverhalten von Migrantinnen und Migranten reflektieren und die Erkenntnisse für die Lernbegleitung nutzen
- Den Migrantinnen und Migranten mit einer wertschätzenden Haltung begegnen und offen gegenüber überraschenden Lernwegen, Lernstrategien oder Ergebnissen agieren
- Mögliche Kultur- und Identitätskonflikte der lernenden Migrantinnen und Migranten erkennen und situationsgerecht und im Einklang mit der Zielsetzung des Kurses intervenieren
- Eigene Werte und Haltungen bezogen auf den interkulturellen Kontext reflektieren und bei der Lernbegleitung umsetzen

Ressourcen

Kenntnisse

- Umfeld: wichtige Institutionen und Organisationen (auf der Ebene der Gemeinde, des Kantons und des Bundes), die für die Zielgruppe von Bedeutung sind; Hintergründe der Migration sowie rechtliche und soziale Situation von Migrantinnen und Migranten; Ansprechstellen für externe Beratung und Fachintervention
- Eigener Fachbereich: Lehr- und Lernverständnis in verschiedenen Kulturen
- Theorien und Modelle: Grundbegriffe der Ethnisierung und Kulturalisierung; Wertsysteme und Integrationsmodelle

Fähigkeiten

- Kognitive Fähigkeiten: Kultur- und Identitätskonflikte wahrnehmen; erkennen, wann externe Beratung und Fachintervention angesagt ist; Lernstrategien und Lernwege erkennen
- Vorgehensweisen: Lernstrategien und Vorgehensweisen im Unterricht transparent machen
- Didaktisches und methodisches Know-how: Lernstrategien und Arbeitstechniken vermitteln
- Gruppendynamisches Know-how: die Interaktion innerhalb der Lerngruppe wahrnehmen; bei Störungen lösungsorientiert intervenieren
- Kommunikation und sprachliche Fähigkeiten: die eigene Ausdrucksweise der Teilnehmendengruppe anpassen
- Beziehungsfähigkeiten: ein vertrauensvolles Lernklima schaffen; die einzelnen Teilnehmenden in ihrem Lernprozess stärken
- Selbstreflexion und Selbstevaluation: eigenes Lehr- und Lernverständnis sowie die Rolle der Lernbegleitung reflektieren; die eigene Haltung gegenüber Einwanderung, Rassismus und dem interkulturellen Kontext reflektieren

Haltungen

Die folgenden Haltungen äussern sich im professionellen Handeln:

- Respekt und Wertschätzung im Umgang mit Bildungsteilnehmenden
- Angemessene Distanz zur Teilnehmergruppe und zu den vermittelten Inhalten
- Flexibilität, z. B. beim Eingehen auf Unvorhergesehenes

Kompetenzen und Ressourcen

Das Modul «Szenariobasierter Unterricht nach den fide-Prinzipien»

Handlungskompetenz

Den didaktischen Ansatz und die dahinter stehende Lehrhaltung von fide im Unterricht anwenden.

Kompetenzen

- Die Lernbedürfnisse von einzelnen Lernenden und von Lerngruppen ermitteln
- Bedürfnisgerechte und handlungsorientierte Lerneinheiten auf der Grundlage von Szenarien planen
- Den Lernprozess so anlegen, dass die Mitgestaltung des Unterrichtsgeschehens durch die Teilnehmenden ermöglicht und gefördert wird
- Im szenariobasierten Unterricht Gelegenheiten für eine Binnendifferenzierung schaffen
- Die Lernenden beim Anlegen einer Lerndokumentation unterstützen
- Ein vertrauensvolles Klima schaffen und die Feedback- und Beurteilungskultur im Lernprozess fördern
- Die auf dem fide-Webportal publizierten Unterlagen für die Planung und Auswertung des Lernprozesses nutzen

Ressourcen

Kenntnisse

- Umfeld: fide-Webportal
- Eigener Fachbereich: aktuelles Fachwissen zu Fremd- und Zweitsprachendidaktik; soziale Situation von Migrantinnen und Migranten
- Theorien und Modelle: szenariobasierter Ansatz der Fremd- und Zweitsprachendidaktik
- Methoden und Verfahren: Portfolioansatz; Evaluationsformen

Fähigkeiten

- Kognitive Fähigkeiten: die Teilnehmendengruppe analysieren; Charakteristiken und Potenziale einzelner Lernender erfassen
- Vorgehensweisen: Lernbedürfnisse von einzelnen Lernenden und von Gruppen erheben; Lernstand und Ressourcen von Lernenden erfassen; szenariobasierte Unterrichtseinheiten planen
- Didaktisches und methodisches Know-how: Methoden des handlungsorientierten Zweitsprachenunterrichts einsetzen; die fide-Materialien anpassen und einsetzen; Formen der Binnendifferenzierung umsetzen; Teilnehmende unterstützen, eigene Bedürfnisse und Ziele zu formulieren; die Reflexion der Lernenden über das eigene Lernen anleiten; Feedbackprozesse in der Teilnehmendengruppe anleiten und moderieren; die Lernenden beim Aufbau einer Lerndokumentation anleiten
- Gruppendynamisches Know-how: Auswahlprozesse mit den Teilnehmenden transparent moderieren
- Kommunikation und sprachliche Fähigkeiten: die lokale Standardsprache beherrschen und die Umgangssprache verstehen; Lernfeedbacks formulieren
- Beziehungsfähigkeiten: ein vertrauensvolles Lernklima schaffen; die einzelnen Teilnehmenden in ihrem Lernprozess stärken
- Selbstreflexion und Selbstevaluation: eigene Überzeugungen zum Spracherwerb kritisch reflektieren; eigenes Verhalten und eigene Interventionen als Sprachkursleiter/in reflektieren; didaktisches Vorgehen und dessen Kohärenz mit den vorgesehenen Zielen und dem Erreichten evaluieren

Ressourcen (Fortsetzung)

Haltungen

Die folgenden Haltungen äussern sich im professionellen Handeln:

- Respekt und Wertschätzung im Umgang mit Bildungsteilnehmenden
- Angemessene Distanz zur Teilnehmergruppe und zu den vermittelten Inhalten
- Flexibilität, z. B. beim Eingehen auf Unvorhergesehenes

Herausgeber
Geschäftsstelle fide, Bern

Gestaltung und Realisation
medialink, Zürich

© 2017 Staatssekretariat für Migration SEM